

Diakonischer Arbeitskreis für Gerechtigkeit und Solidarität (DAGS)

Konvent der Brüder- und Schwesternschaft
des Rauhen Hauses Hamburg



Informationsblatt des Arbeitskreises (Ausgabe Nr. 3, - September 2007)

Pflicht ohne Liebe macht verdrießlich
Verantwortung ohne Liebe macht rücksichtslos
Gerechtigkeit ohne Liebe macht hart
Wahrheit ohne Liebe macht kritisch
Erziehung ohne Liebe macht widerspenstig
Klugheit ohne Liebe macht gerissen
Freundlichkeit ohne Liebe macht heuchlerisch
Ordnung ohne Liebe macht kleinlich
Sachkenntnis ohne Liebe macht hochmütig
Besitz ohne Liebe macht geizig
Glaube ohne Liebe macht fanatisch

Vom Hohen Lied der Liebe (1. Kor. 13)

Stehen wir vor einem sozialen Klima- wechsel?

DAGS möchte innerhalb der Brüder- und Schwesternschaft die Aufmerksamkeit für soziale Probleme vergrößern und in der Öffentlichkeit auf soziale Ungerechtigkeiten hinweisen, denn es besteht in unserer Gesellschaft die Gefahr, dass soziale Kälte immer mehr zunimmt, dass Risiken, wie z.B. Krankheit, Armut, Arbeitslosigkeit zunehmend mehr privatisiert werden aber auch Unternehmensgewinne, Verluste dagegen der Gesellschaft aufgebürdet werden. Die Solidargemeinschaft bröckelt.

Wollen wir uns einmischen, ist es wichtig, dass wir uns im Dschungel der Sozial- und Wirtschaftspolitik und ihrem Vokabular gut auskennen. Aus diesem Grund sollen einige Begriffe kurz erklärt werden:

Der Begriff **Globalisierung** ist derzeit in aller Munde. Zunächst bedeutet er nichts anderes, als sich „weltweit auszurichten“. Er bezeichnet die Vernetzung der Systeme, Gesellschaften und Märkte. Damit ist er in Politik und Wirtschaft zu einem

Schlagwort geworden, welches weltweite Kapitalmärkte bezeichnet, Produktionsverlagerungen ins Ausland rechtfertigt und für Einschnitte in soziale Sicherungssysteme verantwortlich gemacht wird. Der Globalisierung steht der Begriff **Neoliberalismus** sehr nahe. Nach neoliberalistischer Auffassung soll die Rolle des Staates in der Wirtschaftspolitik auf die Schaffung und den Schutz von Voraussetzungen für einen marktconformen freien Wettbewerb beschränkt bleiben. Im Gegensatz dazu steht der **Keynesianismus**, entwickelt von dem britischen Sozialökonom Keynes. Er bricht mit der Vorstellung, dass eine Marktwirtschaft von sich aus immer zur Vollbeschäftigung tendiere und die „Selbsteilungskräfte“ der Wirtschaft eine Rezession beenden würde. Deshalb fordert er vom Staat eine **antizyklische Finanzpolitik**, in welcher in Zeiten des Rückganges privater Nachfrage diese durch mehr öffentliche Nachfrage ausgeglichen wird. Dabei müsse notfalls auch ein Haushaltsdefizit in Kauf genommen werden. Besser ist allerdings, neben Einkommen und Produktionszuwächsen auch Devisentransaktionen und Aktiengewinne zu besteuern, fordert der Wirtschaftsnobelpreisträger Tobin. Daher spricht man von der **Tobin-Steuer**. Diese Forderung ist jedoch nur wirksam, wenn sie global eingeführt wird. Bei einem Steuersatz von 0,02 % würde ein Aufkommen von 30 Mrd. € entstehen.

Klaus-Rainer Martin

„Die Hinnahme von unfreiwilliger Armut in der Gesellschaft stellt ein gesellschaftliches wie

„Ein-Sicht“

DAGS-Sitzung am 28.08.07. - Schwerpunkt der Tagesordnung:

Hartz IV / Sozialhilfe

Die 7 Gruppenmitglieder zeichneten sich durch spontane und sehr emotionsgeladene Gesprächsbeiträge aus.

- Jemand berichtete von 2 Familien, die als Hartz-IV-Empfänger aus ihren Wohnungen ausziehen mussten.
- Persönliche Betroffenheit, weil ein Geldgeschenk an die 12jährige Nichte bei den Leistungen nach Hartz IV angerechnet wurde.
- Dienstanweisung innerhalb der ARGE, dass die vorgesehenen Fahrpreisermäßigungen für Hilfeempfänger nicht öffentlich gemacht werden dürfen.
- Die Erhöhung der Sozialhilfeleistungen wird von der Stadt Hamburg gepriesen. Es handelt sich um 2 bzw. 1 € im Monat.

Uns fehlte fundiertes Wissen zu diesen Beiträgen. Das ist erstaunlich. Immerhin sind 5 Teilnehmer bis vor einigen Jahren noch praktizierende Sozialarbeiter gewesen. 2 der Teilnehmer sind in der „Branche“ tätig. Nein, das ist keine Bildungsfrage. Es liegt an der mangelnden Durchschaubarkeit der Gesetzeslage. Es ist nicht gewollt, dass „Otto-Normal-Verbraucher“ diese Gesetzeslage politisch bewertet. Aber was noch viel schlimmer ist: Wie sollen die Betroffenen ihre Ansprüche geltend machen können?

Aber wir werden uns kundig machen, auch wenn die Materie kompliziert erscheint.

Hartz IV: Leere Taschen – volle Kasse

.....Hilfeempfänger berichten dem Erwerbslosen-Forum von einem Auslandsreiseverbot. ARGE-Pressesprecher Rene Tollkühn spielte das Ganze als „Einzelfall“ herunter. Er räumte aber ein, dass sich Hartz-IV-Empfänger durchaus Fragen gefallen lassen müssten, etwa nach den Kosten und wie wer den Urlaub bezahle. Bei Vollpension oder „All-inclusive-Angeboten“ können laut Bundesarbeitsministerium Abzüge beim Lebensunterhalt vorgenommen werden.

Abzüge drohen auch bei Krankenhausaufenthalten. Auf eine Bürgerschaftsanfrage der GAL hin räumte der Senat jetzt ein, dass ALG-II-Empfänger in diesem Fall „der Regelsatz um 35 % gekürzt“ werde. Frohe Kunde kommt indes aus Berlin: Erstmals seit Start der Hartz-IV-Reform 2005, so das Bundesministerium, könne der Haushaltsansatz für die Arbeitslosengeld-II-Ausgaben in diesem Jahr eingehalten werden. Die ARGE-Kürzungspraktiken wurden nicht erwähnt; für die „punktgenaue Landung“ machte ein Sprecher die „gute Konjunktur“ verantwortlich.

(Auszug aus „Hinze & Kunze“)

„Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser“
in diesem Sinne wünsche ich mir genauso gute Spürnasen bei der Überprüfung der Reichen und Superreichen (Steuerhinterziehungen, Abfindungen und, und, und.

(Grosse)

Buchhinweis:

Heiner Geisler:

Was würde Jesus heute sagen?

die politische Botschaft des Evangeliums
ISBN 3 87134 477

Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.

2. Brief an Thimoteus, 1,7

Herausgeber: DAGS
Redaktion und verantwortlich i.S.d.P.:
Günter Grosse, Hamburg
Klaus-Rainer Martin, Klein Wesenberg